

**„Der Courier“**  
Organ der deutschsprachigen Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Gegründet von der  
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED  
2, B. STREET,  
Montreal, Quebec, Canada.  
Verleger: J. H. G. G. G.  
Redaktion: 120-127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Fortschritt und Aufstieg.**

„Vorwärts immer — rückwärts nimmer!“ Diese edle deutsche Losung könnten wir am Ende des 21. und am Anfang des 22. Jahrhunderts sehr wohl in großen Buchstaben auf die erste Seite unseres Blattes legen. In diesem Zeichen stand und steht die Entwicklung des „Courier“, der sich von den Nachwehen früherer Zeiten kräftig erholte und den Weg zu neuem Fortschritt und Aufstieg in den letzten Jahren unangenehm und vertrauensvoll bestritten hat.

Wie im ganzen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben des canadischen Weltens ein Idealismus und fortschrittlicher Optimismus herrscht, wie allwärts eine rege Arbeitsamkeit entfaltete, so bezieht auch uns die frohe Zukunft auf ein neues Aufblühen des canadischen Weltens und damit auch auf eine lebensfröhliche Entwicklung unserer deutschsprachigen Presse. Mehr und mehr werden die düsteren Schatten einer moralischen Depression, wie sie durch den Weltkrieg und seine geistigen Folgerwirkungen hervorgerufen worden sind, von den „Courier“ der letzten Jahre aufmerksamer verfolgt hat, konnte zu seiner Verteidigung und Bemehrung beitragen, daß bald da und bald dort neue Kräfte zur Organisation, zur Pflege und Erhaltung der deutschen Muttersprache, zum Erhalten unseres Ansehens und unseres Einflusses wahrzunehmen waren.

Ohne unbedenken zu sein, darf sich „Der Courier“, der mit dem Ende des 21. Jahrhunderts gewissermaßen seine Volljährigkeit erreicht hat, auch ein Teil an dem Fortschritt zuschreiben. Er war und ist als führendes Organ des canadischen Weltens das einigende Band, das Tausende von deutschsprachigen Familien in unserem so glänzend aufstrebenden Lande umfaßt, er war und ist Bahner, Berater, Führer und Wegweiser. Er teilt Freude und Leid, ermuntert und tröstet, richtet auf und spornt an. Er will nicht nur ein Nachrichtenblatt, sondern auch ein Gesinnungsblatt sein, das eine klar umrissene Richtung für unser öffentliches Leben und für unsere Stellungnahme zu den canadischen Tagesfragen und Weltproblemen bietet.

Ob dieser irdischen und irdischen Willen auch immer das können entzogen hat, mögen unsere wertvollen Leser und Freunde selbst beurteilen. Über haben sie nicht schon ihr Urteil in unabweisbarer Weise gesprochen? Zweifellos dürfen wir es als ein günstiges und erfreuliches Urteil betrachten, daß Tausende von alten, lieben Freunden ihrem so sehr geschätzten „Courier“ die Treue bewahrt haben, und daß Tausende von weiteren deutschsprachigen, jungen der alten Pionierzeit wie neue deutsche Einwanderer, sich der großen Vergemeinde unseres Blattes in den letzten paar Jahren angeschlossen haben. Sie verstanden und verstehen die Bedeutung einer führenden, reichhaltigen und gut informierten deutschen Wochenzeitung, tragen gerne ihr Scherlein im Geiste des Kameradschafts dazu bei und sind unsere eifrigsten und erfolgreichsten Helfer. Die uns täglich neue Leser zufließen. Es ist wohlbedeutend, wenn wir allen unseren Freunden und Mitarbeitern am Ende unseres 21. Jahrhunderts mit warmem deutschen Handdruck herzlich dank für ihre Treue und Opfer an dieser Stelle ausdrücken. Die Treue ist doch kein leerer Name, so können wir mit einem großen deutschen Dichter frohbewagt und dankbar ausruhen. Möge es immer so bleiben! Nur auf dem Boden gegenseitiger Freundschaft, wohlwollender Verständnisses, gegenseitiger Hilfsbereitschaft und gemeinsamen Bestrebens kann ein Blatt wie „Der Courier“ fortbestehen, auf gesunder geschäftlicher Basis beruhen und den hohen Idealen und Prinzipien dienen, die wir alle auf unser Banner geschrieben haben. „Vorwärts immer — rückwärts nimmer!“

Wer dem „Courier“ nur lokale oder provinzielle Bedeutung zuschreiben wollte, würde einen großen Irrtum begehen. Unsere Zeitung hat in den letzten Jahren ein Ansehen gewonnen, das sich über ganz Canada erstreckt und sogar darüber hinausreicht. Beispielsweise hat nur darauf hingewiesen, daß unsere Stellungnahme zur britischen Entarteterfrage und zu den Angriffen des anglikanischen Bischofs Wood von Toronto, Ont., bis Vancouver, B. C., aufmerktsame Beachtung gefunden hat. Selbst aus London, England, ging uns von interessierter Seite die Anregung zu, die in Frage kommenden „Courier“-Ausgaben auch dort hin zu senden. „Der Courier“ wird in Hunderten von Exemplaren auch in europäischen Ländern gelesen. Ein Exemplar geht sogar in das asiatische Siamland. Deutsche Blätter in allen Ländern greifen oft unter Hinweis auf den „Courier“ wichtige Nachrichten heraus und beur-

teilen darnach die Entwicklung des canadischen Weltens. Doch das Schmerzlichste unseres Blattes liegt natürlich in unserem eigenen Lande, in unserer neuen Heimat Canada selbst. Hier wird „Der Courier“ bei Regierungen und Behörden beachtet. Hier wird er in weitesten Kreisen als das bewertete, was er ist und sein soll, als das Sprachrohr der canadischen Bürger deutscher Abstammung und deutscher Sprache. Der Wahlkampf im Amt River-Wahlkreis hat das wiederum bewiesen. Auf dem von uns betretenen Wege des Fortschritts und Aufstiegs wollen wir im Vertrauen auf die Treue und den Opferwillen unserer Leser, Freunde und Mitarbeiter kraftvoll weiterstreben, ohne links und rechts zu blicken, nur mit dem einen Ziele im Auge, dem materiellen und geistigen Wohle aller deutschsprachigen ohne Unterschied der Herkunft und Konfession zu dienen, ihre Sache im öffentlichen Leben zu fördern und für sie jene Stellung zu gewinnen, die ihnen nach ihren Leistungen und Verdiensten beim Aufbau Canadas mit Zug und Recht zukommt. Das verdrängen Verlang und Schriftleitung des „Courier“ allen Lesern. Hand in Hand wollen sie mit ihnen auch im neuen Jahrgang gehen. So hoffen sie für reichlich Zeit zum canadischen Gemeinwohl und zur Kräftigung unserer deutschsprachigen Sache beitragen zu können. „Vorwärts immer — rückwärts nimmer!“

**Der englisch-französische Marinevertrag.**

Das britische Auswärtige Amt hat endlich ein Weißbuch über die Unterhandlungen veröffentlicht, welche zum Abschluß des vielfach über vermehrten Flottenpakt mit Frankreich führten. Der Umstand, daß die Regierung dem großen Publikum die Angelegenheit so lange und so geheimnisvoll vorenthalten hat, rief Gerüchte hervor, daß der Pakt Geheimnisse umhülle.

Lord Curzon, welcher den abwesenden Außenminister Sir Austen Chamberlain vertritt, gibt

Die steigenden Zahlen des Betriebes sind nicht nur der wachsenden Beliebtheit des Flugzeuges als Verkehrsmittel zuzuschreiben, sondern auch auf die Bedeutung Wiens als Geschäftszentrum und die ständig wachsende Zahl der Touristen zurückzuführen, unter denen sich besonders viele Amerikaner befinden.

Die britische Schatzkanzlerin Winston Churchill sagte in einer in London gehaltenen Rede, das Ziel der erneuten Unterhandlungen über die deutschen Reparationen sei, Deutschland die Möglichkeit zu geben, seine eigenen finanziellen Angelegenheiten ohne ausländische Kontrolle zu verwalten, die die Deutschen einigwillig wissen zu lassen, welche Lasten sie zu zahlen haben. Er erklärte dann:

Wir haben gesagt, daß wir bereit sein werden, eine Einladung zur Reparationskonferenz anzunehmen und wir werden alles in unseren Kräften tun, um beifällig zu sein, eine gute Vereinbarung zustande zu bringen.

Churchill wiederholte den schon früher erklärten Standpunkt Großbritanniens, daß es von den kontinentalen europäischen Schülern nur die Zahlung einer solchen Summe erwarte, die hinreichend würde, um die englische Schuld an die Ver. Staaten abzutragen. Er sagte: „Sicherlich kann niemand von uns erwarten, mehr als das für Europa zu tun. Ich hoffe, sie werden nicht mehr von uns erwarten, denn unser Standpunkt auf diesem Prinzip ist unänderlich. In diesem Jahre werden wir von Europa nahezu viel erhalten, um die Vereinigten Staaten bezahlen zu können. Wir sind tatsächlich dabei, zu erreichen, was Balfour als unser Kriegszielprinzip verstand und wir werden das Aushalten tun, um diese Position in der Zukunft festzuhalten.“

Churchill erklärte schließlich, eine Vereinbarung über die Reparationen würde ein bedeutender Fortschritt zur Wiedervereinigung Europas sein.

Die Behauptung, daß die britische Regierung Meldungen von kommunistischer Agitation unter den Arbeitern auf dem Marinewerften erhalten habe, sagte der „Daily Sketch“, daß alle Kommunisten, die zurzeit beim Woolwich Arsenal und der Marinewerft beschäftigt wären, entlassen werden würden, wenn sie nicht ihre kommunistischen Grundzüge abwürfen würden. Percy Glabing, ein Arbeiter beim Woolwich Arsenal, ist entlassen worden, nachdem er sich weigerte, seinen Kommunismus abzulegen. Glabing ist Mitglied der „Amalgamated Engineers Union“. Die Führer der Union begannen sich zu Nord Stanhope, dem Zivillord der Admiralität, mit ihm über den Fall zu besprechen. Der „Daily Sketch“ sagt, Lord Stanhope habe ihnen erklärt, daß die Frage weder politisch sei noch die Gewerkschaften etwas angehe, da es sich um die nationale Sicherheit handle. Er lagte mit anderen Worten, daß es für einen Mann unmöglich sei, ein loyales Mitglied der kommunistischen Partei und zugleich ein loyales Mitglied der Regierung zu sein.

Die Zeitung „Arbando“, das Organ des Zentralkomitees der russischen Kommunistenpartei, sieht den wichtigsten Punkt des Abchlusses darin, daß das Staatsdepartement von den Verhandlungen wußte und nichts gegen die Bemilligung eines fünfjährigen Vertrags einwandte, vorausgesetzt, daß das Geld in den Vereinigten Staaten ausgegeben werde.

Die Zeitung weist darauf hin, daß die russische Regierung Kredit zu einem fünfjährigen Betrag von 200,000,000 auf einen fünfjährigen Zeitraum zu geben, so würde diese Person als wahnwitzig erklärt haben.

Die Zeitung „Arbando“, das Organ des Zentralkomitees der russischen Kommunistenpartei, sieht den wichtigsten Punkt des Abchlusses darin, daß das Staatsdepartement von den Verhandlungen wußte und nichts gegen die Bemilligung eines fünfjährigen Vertrags einwandte, vorausgesetzt, daß das Geld in den Vereinigten Staaten ausgegeben werde.

Rach dieser Antwort legte die „Engineers“ Union“ den Fall Glabing dem Unionsrat vor. Ein Mitglied des Rates folgte dem Rat nach Angabe der Zeitung gesagt haben, daß die Lage sehr heikel und peinlich sei. Die britischen Gewerkschaften widersetzten sich kommunistischen Doktrinen, ohne jedoch die Kommunisten aus dem Mitgliederverbande zu entlassen.

Mit kaiserlichem Pomp fand in Kopenhagen, Dänemark, die Trauerfeier für die kürzlich verstorbene Kaiserin-Mutter Marie von Rußland in der russischen Kirche statt. Zahlreiche Mitglieder der Familie Romanoff hatten sich eingefunden, um der Beilegung beizuwohnen. Der Herzog von York vertrat das britische Königshaus, während der König wie die Königin von Dänemark ebenfalls anwesend waren. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Leidtragenden bemerkte man die Vertreter dänischer Behörden und viele Mitglieder der russischen Kolonie.

Nach dem Gottesdienste währenddessen eine Kompanie der königlichen Garde die Ehrenwache vor der Kapelle hielt, wurde die Leiche unter militärischer Begleitung zum Bahnhofs gebracht, von wo aus sie zur Beilegung nach Kopenhagen überführt wurde.

Meldungen über einen Ausbruch der ukrainischen Bauern gegen die Sowjetbehörden sind durch die Grenze gedrungen. Die Berichte lauten, daß bewaffnete Truppen von Bauern die Verwaltungsgebäude der ukrainischen Jasteri und Orte besetzten. Es wurden Truppen entlassen, die aber von den Bauern zurückgeschlagen wurden. Nach einer Darstellung der Vorgänge sind in dem Treffen Hunderte verletzt oder getötet worden. Schwere Verletzungen sind auf dem Wege nach dem Verde der Ukrainer und es heißt, daß die Sowjetbehörden entschlossen sind, die Bewegung mit übermächtiger Macht zu erdrücken.

Die wirtschaftliche Depression in Italien hat die Regierung gezwungen, ihre Aufforstungspläne fallen zu lassen. Die Forste werden zurzeit rückwärtslos vermarktet, und es wird weit mehr Holz exportiert, als jemals zuvor. Im ersten halben Jahre 1928 wurden insgesamt 127,300 Tonnen Holz exportiert gegen 82,280 Tonnen in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Hauptkäufer war Deutschland mit insgesamt 96,200 Tonnen. Aller Holzstoff, den Italien erzeugt, wird jetzt von deutschen Papierfabriken aufgekauft, die in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 43,400 Tonnen davon übernahmen gegen 10,000 Tonnen im ersten Halbjahre.

Nach einem Gesetzesvorschlag, der von der ungarischen Regierung dem Parlament zugelegt worden ist, sollen die Ministerpräsidenten und die Mitglieder des Kabinetts während der Vollmacht erhalten, alle Reden im Parlament zu verbieten, die die Interessen des Landes verletzen oder die Regierung herabsetzen. Verfügungen, die solche Reden veröffentlichen, würden bestraft werden.

Die Gegner des Antrages bezeichnen ihn als eine Anmaßung, die eines modernen Parlaments unwürdig wäre, während die Regierungsbefürworter erklären, er sei ein gutes Mittel gegen die Veröffentlichung oder auch nur Erhaltung von Aufsehungen, die sich gegen den guten Namen des Landes oder die Integrität der Regierung richten. Die Annahme des Gesetzesvorschlags wird als sicher angesehen.

Der chinesische nationalistische Aufwiegler C. T. Wang hat eine Note an die Vertragsmächte gerichtet, in der er die sofortige Aufgabe der Extraterritorialrechte verlangt. Der Wortlaut der Note an die Vertragsmächte wurde nicht bekanntgegeben. Man nimmt jedoch an, daß die nationalistische Regierung ihre Forderung mit der Versicherung verknüpft, daß sie völlig instand ist, innerhalb der Grenzen Chinas Angehörigen aller Nationen vollen gesetzlichen Schutz zu gewähren.

Der Engländer Arthur D. B. Edwards hat die Ernennung zum amtierenden Generalinspektor des chinesischen Zollwesens angenommen. Das Amt war ihm vor etwa drei Wochen von dem Finanzministerium der nationalistischen Regierung angetragen worden. J. B. Waze, ein anderer Kandidat, wurde zum Hilfs-Generalinspektor ernannt. Man nimmt allgemein an, daß Edwards den Posten nur vorübergehend innehaben wird, und daß Waze, der früher Zollkommissar für Shanghai war, schließlich Generalinspektor werden wird.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Nach dieser Antwort legte die „Engineers“ Union“ den Fall Glabing dem Unionsrat vor. Ein Mitglied des Rates folgte dem Rat nach Angabe der Zeitung gesagt haben, daß die Lage sehr heikel und peinlich sei. Die britischen Gewerkschaften widersetzten sich kommunistischen Doktrinen, ohne jedoch die Kommunisten aus dem Mitgliederverbande zu entlassen.

Mit kaiserlichem Pomp fand in Kopenhagen, Dänemark, die Trauerfeier für die kürzlich verstorbene Kaiserin-Mutter Marie von Rußland in der russischen Kirche statt. Zahlreiche Mitglieder der Familie Romanoff hatten sich eingefunden, um der Beilegung beizuwohnen. Der Herzog von York vertrat das britische Königshaus, während der König wie die Königin von Dänemark ebenfalls anwesend waren. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Leidtragenden bemerkte man die Vertreter dänischer Behörden und viele Mitglieder der russischen Kolonie.

Nach dem Gottesdienste währenddessen eine Kompanie der königlichen Garde die Ehrenwache vor der Kapelle hielt, wurde die Leiche unter militärischer Begleitung zum Bahnhofs gebracht, von wo aus sie zur Beilegung nach Kopenhagen überführt wurde.

Meldungen über einen Ausbruch der ukrainischen Bauern gegen die Sowjetbehörden sind durch die Grenze gedrungen. Die Berichte lauten, daß bewaffnete Truppen von Bauern die Verwaltungsgebäude der ukrainischen Jasteri und Orte besetzten. Es wurden Truppen entlassen, die aber von den Bauern zurückgeschlagen wurden. Nach einer Darstellung der Vorgänge sind in dem Treffen Hunderte verletzt oder getötet worden. Schwere Verletzungen sind auf dem Wege nach dem Verde der Ukrainer und es heißt, daß die Sowjetbehörden entschlossen sind, die Bewegung mit übermächtiger Macht zu erdrücken.

Die wirtschaftliche Depression in Italien hat die Regierung gezwungen, ihre Aufforstungspläne fallen zu lassen. Die Forste werden zurzeit rückwärtslos vermarktet, und es wird weit mehr Holz exportiert, als jemals zuvor. Im ersten halben Jahre 1928 wurden insgesamt 127,300 Tonnen Holz exportiert gegen 82,280 Tonnen in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Hauptkäufer war Deutschland mit insgesamt 96,200 Tonnen. Aller Holzstoff, den Italien erzeugt, wird jetzt von deutschen Papierfabriken aufgekauft, die in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 43,400 Tonnen davon übernahmen gegen 10,000 Tonnen im ersten Halbjahre.

Nach einem Gesetzesvorschlag, der von der ungarischen Regierung dem Parlament zugelegt worden ist, sollen die Ministerpräsidenten und die Mitglieder des Kabinetts während der Vollmacht erhalten, alle Reden im Parlament zu verbieten, die die Interessen des Landes verletzen oder die Regierung herabsetzen. Verfügungen, die solche Reden veröffentlichen, würden bestraft werden.

Die Gegner des Antrages bezeichnen ihn als eine Anmaßung, die eines modernen Parlaments unwürdig wäre, während die Regierungsbefürworter erklären, er sei ein gutes Mittel gegen die Veröffentlichung oder auch nur Erhaltung von Aufsehungen, die sich gegen den guten Namen des Landes oder die Integrität der Regierung richten. Die Annahme des Gesetzesvorschlags wird als sicher angesehen.

Der Engländer Arthur D. B. Edwards hat die Ernennung zum amtierenden Generalinspektor des chinesischen Zollwesens angenommen. Das Amt war ihm vor etwa drei Wochen von dem Finanzministerium der nationalistischen Regierung angetragen worden. J. B. Waze, ein anderer Kandidat, wurde zum Hilfs-Generalinspektor ernannt. Man nimmt allgemein an, daß Edwards den Posten nur vorübergehend innehaben wird, und daß Waze, der früher Zollkommissar für Shanghai war, schließlich Generalinspektor werden wird.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chinesische Zeitungen veröffentlichten eine Proklamation des Gouverneurs der Provinz Szechuan, General Liang Shih-Yang, in der er China und die Provinz Szechuan für eine Verhängung warnt, die nach seiner Darstellung auf die Wiederherstellung der Provinzialautonomie abzielt. In der Proklamation wird gegen den von den Nationalisten besetzten Gouverneur von Szechuan, Liang Shih-Yang, die Verhängung erhoben, den Plan zu hegen, aus seinem Amt zu scheiden und den Versuch zu machen, den früheren jungen Kaiser Hsüan-Tung auf den Drahtstuhl in Peking zu setzen.

Chiang Jung-Chiang soll angeblich die Hilfe der abgelegenen Dynastie suchen und mit der Anku-Partei und Delegierten der kaiserlichen Familie geheime Unterhandlungen führen. Angeblich sollen die „weißen“ Russen — die Gegner der bolschewistischen Herrschaft in Rußland — den Kern der Armee bilden, mit welcher der frühere Gouverneur von Szechuan seinen Plan durchführen will.

Hsüan-Tung, der letzte